Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagsnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Boten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 4. Donnerstag, den 14. Januar. **1875.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. **An die Ortsvorsteher.**

Zur Richtigstellung der oberamtlichen Verzeichnisse der Ortsvorsteher, Anwälte, Rathsschreiber, Wald- und Frohnmeister ist es nothwendig, den vollständigen Namen (Vor- und Zunamen), Geburtstag und die Zeit des Diensteintritts der genannten Offizianten zu kennen. Die Ortsvorsteher werden daher veranlaßt, die erforderlichen Notizen nach obigen Rubriken spätestens in 8 Tagen zu liefern.

Den 12. Januar 1875.

K. Oberamt.
Doll.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. Im Register für Einzelfirmen.

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Calw.	7. Januar 1875.	Ph. Jakob Bozenhardt u. Sohn, Rothgerberei und Lederhandlung in Calw.	Carl Bozenhardt, Rothgerber in Calw.	Gelöscht in Folge Uebertrags in das Gesellschaftsregister. Z. B. Registerführer: OA.-Richter Schuon.

II. Im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	5. Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Calw.	7. Januar 1875.	Ph. Jakob Bozenhardt und Sohn in Calw.	Offene Gesellschaft zur Fabrikation von Sohl-Leder und zum Betrieb einer Lederhandlung. Theilhaber: Carl Bozenhardt d. Aelt., Carl Bozenhardt d. Jüng., beide Rothgerber in Calw.	Z. B. Registerführer: OA.-Richter Schuon.

14.1.75

Calw.

Wasserwerksanlage.

Zimmermeister Christian Kirchherr in Calw beabsichtigt auf der ihm gehörigen Wiesenparzelle Nr. 19 der Markung Waldeck, dem sog. „Kleinen Hundsbrühl", unterhalb der Herrschaftsbrücke auf dem linken Nagoldufer zwischen dem Flusse und der Staatsstraße mit Benützung des Teinachbachs ein Wasserwerk zum Betriebe einer Sägmühle zu errichten.

Dieß wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen dieses Vorhaben binnen der Frist von

vierzehn Tagen

von Ausgabe gegenwärtigen Blattes an beim Oberamt dahier schriftlich anzubringen sind, wobei bemerkt wird, daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können.

Die Beschreibungen, Pläne und Zeichnungen über die Anlage können während der genannten 14 Tage auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden.

Den 11. Januar 1875.

K. Oberamt.
Doll.

Möttlingen.

Schafweide-Verpachtung.

Am nächsten Montag, den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathhaus die hiesige Schafweide, welche im Vorsommer mit 200 Stück und im Nachsommer mit 250 Stück beschlagen werden darf, auf 3 Jahre (1875/77) und zwar je vom 1. März bis 30. November verpachtet, wozu die Liebhaber, unbekannte mit gemeinderäthl. Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Gemeinderath.
Vorstand: Kraushaar.

Oberhaugstett.

Hopfen-Stangen-Verkauf.

Am Dienstag, den 19. Januar 1875. Vormittags 10 Uhr, werden im hiesigen Gemeindewald 5352 Stück Stangen verkauft, und zwar:

3 Met. lg. 363 Stück, 3—5 M. 1253 St., 5—7 M. 1806 St., 7—9 M. 896 St., 9—11 M. 735 St., und von 11—13 M. 298 St.,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Oberhaugstett, den 11. Jan. 1875.
Gemeinderath.

Heimsheim,
Oberamts Leonberg.

Bau-Akkord.

Die Methodisten-Gemeinde beabsichtigt hier die Erbauung eines Versammlungsgebäudes und will die Arbeiten im Einzelnen oder im Ganzen im Submissionswege akkordiren und sind dieselben wie folgt berechnet:

a) Maurer- und Steinhauer-Arbeit	1726 fl.	54 kr.
b) Zimmerarbeit	2832 „	2 „
c) Schreinerarbeit	759 „	38 „
d) Gypserarbeit	428 „	— „
e) Flaschnerarbeit	157 „	18 „
f) Anstrich	160 „	— „
g) Schlosserarbeit	383 „	52 „
h) Glaserarbeit	400 „	— „

Von dem Riß, Ueberschlag und den Ak-

kordsbedingungen sind die Originale in Heimsheim bei Hrn. Prediger Pritzlaff und Abschriften in Calw bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt, mit der Aufschrift

„Angebot zu dem Versammlungsgebäude in Heimsheim"

spätestens bis Samstag, den 16. d. M., Abends, in Heimsheim oder hier einzureichen, worauf einige Tage später Mittheilung erfolgt.

Calw, den 10. Januar 1875.

Aus Auftrag:
Oberamtsbaumeister Werner.

Altensteig Stadt. Viehmarkt betr.

Die hiesige Stadtgemeinde ist zu Abhaltung weiterer 4 Viehmärkte berechtigt, welche im Kalender noch nicht aufgeführt sind, es wird deßwegen auf diesem Wege darauf aufmerksam gemacht und zum Besuch eingeladen.

Dieselben finden statt:

den 20. Januar: 3ten Mittwoch des Januars,
„ 17. Februar: 3ten Mittwoch des Februars,
„ 5. Mai: 1ten Mittwoch des Mai,
u. „ 6. Oktober: 2ten Mittwoch vor der Kirchweihe.

Im Januar 1875.

Gemeinderath.

Mein oberes

Logis

bestehend in 3 bis 5 Zimmern, Küche, Dachkammer und abgeschlossenem Keller, habe ich sogleich oder bis Lichtmeß zu vermiethen.

Carl Barth,
Bahnhofstraße.

Logis.

Eine Stube mit Kochofen ist bis Lichtmeß zu vermiethen.

Bäcker Müller.

Magd-Gesuch.

Bis Lichtmeß wird ein solides kräftiges Mädchen aufs Land in die Küche gesucht; von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Privat-Anzeigen.

Calw.
Am Sonntag, den 17. Januar,
Morgens 8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Brodpreise.

Bei den Unterzeichneten kosten 4 Pfund Weißbrod 16 kr., 4 Pfund Schwarzbrod 14 kr.

Christoph Gros.
Carl Dierlamm.
Friedrich Pfrommer am Lebereck.
Georg Pfrommer, Biergasse.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt

Laugenbretzeln

Bäcker Heller.

Rindfleisch,

das Pfund zu 12 kr., ist fortwährend zu haben bei

Metzger Hammer
in der Metzgergasse.

Spinnhanf.

Extrafein silbergrauer Ia. à 42 kr.,
„ grauer IIa. à 38 „
„ „ IIIa. à 34 „
Feinst grauer Spinnbärtel à 24 „
pr. 1/2 K., in Bällchen von 5 Kilo's, comptant gegen Nachnahme, bei **größerer Abnahme bedeutend billiger**, empfehlen nebst allen Sorten rheinischen Seilerhanf die Handlung von

Sailer & Cie.
in **Ulm** a/D.

Fruchtbranntwein,

per Liter 20 kr.,

bei Carl Barth,
Bahnhofstraße.

Malzträber

sind zu haben bei

G. Haydt, Bierbrauer.

Calw.
Heute Donnerstag, den 14. Januar, halte ich

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet

Karl Rauser zur Krone.

Calw.
Nächsten Samstag, den 16. Januar, halte ich

Metzelsuppe,

und lade hiezu ergebenst ein.

Wilhelm Vossler.

Höchst empfehlenswerth!

Gebrüder Leder's balsamische Erdnußöl-Seife als mildes Waschmittel für zarte, empfindliche Haut namentlich von Damen und Kindern; à 11 kr. und à Packet (4 Stück) 36 kr.

Dr. L. Béringuier's aromat. Kronengeist *(Quintessenz d'Eau de Cologne)*, ein äußerst feines Parfüm, dient zur Erfrischung der Lebensgeister und zur Stärkung der Nerven; à Flacon 45 kr. und 27 kr.

Dr. L. Béringuiers Kräuterwurzel-Haaröl zur Stärkung und Verschönerung der Kopf- und Barthaare, sowie zur Beseitigung der Schuppen; à 27 kr.

☞ Das alleinige Depôt der obigen Specialitäten befindet sich für Calw und Umgegend bei

S. Leukhardt,
vormals W. Enslin.

Ein Sparherdle

sucht zu kaufen; wer? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Verkauf eines Bauernhauses.

Ein großes Bauernhaus im Eyachthal, 1/2 Stunde von Rothenbach entfernt, 118 Fuß lang, mit 12600 lfd. Fuß Bauholz, hievon 1/3 Eichenholz, 15000 Ziegel und 600 □Fuß Steinplatten, 40 □Meter Quadersteinen und Fenstergesimse, ist durch den Unterzeichneten zu verkaufen und können sich ernstliche Liebhaber mit frankirten Briefen an mich wenden.

Joseph Grießel
in Pforzheim.

Calw.
Auf Georgii wird für eine kleine Familie ein freundliches

Logis

von 3—4 Zimmern, nebst übrigen Erfordernissen gesucht. Baldigen Anträgen sieht entgegen C. Zilling sen.

Eine kinderlose Familie sucht ein

Kind in die Kost

zu nehmen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Menagehütte-Verkauf.

Eine Menagehütte, 34 Met. lang und 5 1/7 Met. breit, bestehend aus 3 Stockwerken mit einem 4stöckigen Mittelbau und 18000 lfd. Fuß Banholz, nebst 130 Fenstern, ist durch den Unterzeichneten billig zu verkaufen.

Die Umfassungswände sind sämmtlich ausgeriegelt und theilweise mit Brettern verschaalt, die innern Decken und Wände sind von Holz und die Bedachung von Asphalt.

Joseph Grießel
in Pforzheim.

Gutkochende Erbsen und Linsen, Futter-Gerste, gedörrte Zwetschgen

verkauft

Beißer, Haaggasse.
Calw.

Rosina Rall, Wtw.,

logirt im Gasthaus zum Hirsch, verfertigt

Haar-Arbeiten

aller Art, als **Ringe, Brochen, Bouquets, Zöpfe** und dergleichen von ausgegangenen Haaren.

Waaren-Etiquettes

empfiehlt A. Oelschläger.

LÖFLUNDS HUSTEN-BONBONS

enthalten ächtes Malz-Extract, sind außerordentlich schleimlösend, sehr leicht verdaulich und von vortrefflichem Malz-Geschmack. Vorräthig in Paketen zu 6 kr. in allen Apotheken.

Sehr wichtig für Frauen.

Frauen, welche an Senkungen, Vorfällen leiden, werden **ohne Ringe, ohne Bandagen gründlich geheilt** von Frau Braun aus Heilbronn, Cäcilienstraße 9.

Frau Braun von Heilbronn

kommt Montag, den 18. Januar, nach **Pforzheim** in den **„Grünen Hof"** und ist von früh 8 Uhr an von allen an **Senkungen, Vorfällen, Krämpfen** und von allen **Hämorrhoidalleidenden** zu sprechen.

Ein geordnetes fleißiges

Mädchen,

welches melken kann, wird in ein gutes Haus bis Lichtmeß gesucht. Näheres bei

Frau Volle,
Bischoffsstraße.

Calw. Frucht-Preise am 9. Januar 1875.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Gesammt-Betrag	Heutiger Verkauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittel-Preis		Niederster Preis		Verkaufs-Summe		Gegen d. vor. Durchschnittspreis mehr		weniger	
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	fl.	kr.	
Waizen alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kernen, alt.	—	152	152	134	18	6	—	5	55	5	48	793	30	—	—	8	
Gemasch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dinkel alt.	—	175	175	115	60	4	12	4	6	4	—	471	42	—	—	17	
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Haber alter	—	81	81	81	—	4	42	4	37	4	33	375	9	1	—	—	
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bohnen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe	—	408	408	330	78							1640	21				

Stadtschultheißenamt.

— Se. Kön. Maj. haben die Stelle des zweiten Vorstands bei dem Kreisgerichtshof in Tübingen mit dem Vorsitz in der Strafkammer dem Obertribunalrath v. Bürger in Tübingen zu übertragen geruht. (St.-A.)

— Nagold. Letzten Freitag Abends 8 Uhr brach in dem Seifensieder Harr'schen Hause, in welchem erst 3 Tage vorher ein Feuer im Stalle ausgebrochen und gelöscht worden war, wiederholt Feuer aus und zwar im Dachraume, welcher plötzlich in hellen Flammen stand. Eine gewaltige Feuersäule erhob sich aus dem mit Brennstoff aller Art angefüllten Hause. Trotzdem gelang es der energischen Thätigkeit der Feuerwehr, das feindliche Element auf das brennende Gebäude zu beschränken. Die Vermuthung, daß in beiden Fällen eine und dieselbe ruchlose Hand das Feuer gelegt habe, liegt nur zu nahe. Leider ist noch das weitere Unglück zu beklagen, daß der jüngere Bruder des Abgebrannten, welcher mit Austragen beschäftigt war, von einem herabfallenden Balken derart getroffen wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

— Zum Kommandanten der Festung Ulm hat der deutsche Kaiser ernannt: den baierischen Generalmajor von Hebberling; zum Artillerieoffizier vom Platz: den Major Otto Hausmann, der bereits in dieser Eigenschaft verwendet ist, dann zum Platzmajor (rechtes Donauufer) den Major Gottlieb Hahn vom 14. Infanterie-Regiment. Ersterer hat seinen Posten bereits angetreten.

— Es haben sich in letzter Zeit in der Pfalz wieder Wölfe gezeigt, die zweifelsohne aus Lothringen herübergekommen sind.

— Kassel, 11. Jan. Der Extrazug mit der Leiche des Kurfürsten, der fürstlichen Familie und Gefolge trifft morgen Nachmittag 2 Uhr hier ein. Die Beisetzung erfolgt sofort vom Bahnhofe aus in der Familiengruft auf dem Kirchhofe.

— Die Söhne des Kurfürsten, welche aus der Ehe mit der nachmaligen Fürstin von Hanau hervorgingen, sind nie als erbberechtigt anerkannt worden. Der präsumtive Thronfolger, Prinz von Rumpenheim, hat einen Vertrag mit der Krone Preußen geschlossen, worin er gegen eine Jahresrente von 202,000 Thaler auf alle Ansprüche verzichtet. Dieses Abkommen tritt jetzt in Kraft.

— In Neunhausen bei Spandau hat ein Ponny-Hengst großes Unglück angerichtet; er riß sich im Stalle los und schlug und biß die anderen Pferde und als ein Knecht herbeieilte, packte und zerfleischte er ihn förmlich und biß ihm die Kehle durch. In den Gutshof rasend fiel er einen Bauer an und machte ihn im Nu zur Leiche. Sein Herr, Gast auf dem Gute, holte die Flinte und erschoß ihn.

— Berlin, 8. Jan. Im Reichstag hat die Fortschrittspartei einen Antrag auf Deklaration des Artikels 31 der Reichsverfassung eingebracht, wonach Reichstagsabgeordnete nur bei Ergreifung auf der That während der Dauer der Session sollen verhaftet werden können.

— Der deutsche Reichstag hat sich in seiner jüngsten Sitzung mit der Reblaus und dem Coloradokäfer, zwei gefährlichen Feinden unsrer Wohlfahrt, befaßt. Die Reblaus hat in den Weinbergen Frankreichs große Verheerungen angerichtet, und ebenso der Coloradokäfer in den Kartoffelfeldern Amerika's. Sie bedrohen ernstlich die deutschen Weinberge und Kartoffelfelder. Die Rhein- und Wein-Länder fragen: Was ist das Leben ohne Wein? und wir übrigen Deutschen antworten: Die Kartoffeln sind unsere Weinlese! — Beiden Feinden wird mit energischen Maßregeln zu Leibe gerückt und die Einfuhr von amerikanischen Kartoffeln nöthigenfalls verboten werden. — In derselben Sitzung entschied sich der Reichstag auf Antrag Schulze-Delitzsch's wiederum mit 158 gegen 67 Stimmen für Diäten und hofft, daß er endlich den Stein erweichen wird.

— Berlin, 9. Januar. In der heutigen Sitzung der Petitions-Commission kamen die sehr zahlreichen Petitionen der Gewerbetreibenden zur Verhandlung. Die meisten (nach den Mittheilungen des Referenten gegen 250 Petitionen, ausgegangen von 450 Innungen und 1271 Einzelnen für über 40,000 selbständige Gewerbetreibende aus allen Theilen des Reiches) widerholen die schon in den letzten Jahren gemachten Forderungen auf Abänderung der Gewerbeordnung, namentlich mit Bezug auf das Lehrlingswesen, Hilfskassen, Schiedsgerichte und Vertragsverhältniß. Es wurde nicht bestritten, daß diese so starke Bewegung in einem großen und wichtigen Theile des Volkes auf schwere Schäden hinweise, die der Fürsorge der Regierung und Gesetzgebung bedürftig seien; obgleich auch eine große Anzahl von Petitionen aus den Kreisen der Arbeitnehmer gegen jede Veränderung der gegenwärtigen Gewerbeordnung protestirt. Der Regierungs-Commissar Nieberding erklärte, wie auch schon der Präsident Delbrück auf die Ackermannsche Interpellation im Reichstage am 12. Dezember v. J. geäußert hat, daß man vom Reichskanzler-Amte mit Bezug auf die in den Petitionen berührten Verhältnisse der Gewerbeordnung und auch mit Rücksicht auf noch andere Punkte, z. B. Frauen- und Kinderarbeit sorgfältige Ermittlungen in allen Bundesstaaten veranlasse, die sich in ihren Consequenzen vielleicht auf die halbe Gewerbeordnung erstreckten. Gegenwärtig sei die Regierung zur Vorlage von Gesetzen noch nicht im Stande. Auf die Erklärung des Commissars hin machte sich die Ansicht geltend, daß man die Petitionen gar nicht in den Reichstag bringen dürfe, da die Meinungen noch zu wenig geklärt seien und die Regierung schon in zweckmäßigster Weise Vorbereitungen treffe; doch wurde mit überwiegender Majorität der Antrag der Referenten (Struckmann-Osnabrück und Mayer-Donauwörth) angenommen, die ganze Masse der Petitionen der Regierung als Material zu überweisen und dieselbe aufzufordern, wo möglich schon bis zur nächsten Session das Resultat ihrer Ermittlungen dem Reichstage vorzulegen.

— Berlin, 11. Jan. „Albatroß" und „Nautilus" sind nach

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Santander zurückbeordert. Der Rückbeorderungsbefehl erreichte den „Albatros“ in Christiansund, den „Nautilus“ in Madeira. Letzterer ist bereits in Santander eingetroffen.

— Kiel, 11. Jan. Die „Kiel. Ztg.“ erfährt, die Admiralität habe alle Vorkehrungen getroffen, um nöthigenfalls ohne Zeitverlust die Dampfkorvetten „Viktoria Louise“ und „Augusta“ in die spanischen Gewässer zu beordern.

Frankreich. Die Botschaft Mac Mahons an die Nationalversammlung und die daraus entstandene Ministerkrisis macht in den Zeitungen viel Lärm. Es handelt sich dabei um folgenden Kern der Sache. Der Marschall-Präsident verlangt für die 6 Jahre, welche er noch zu regieren hat, vervollständigende Verfassungsgesetze. Er versteht aber darunter vor allem die Bildung eines Senates (Oberhaus, Herrenhaus) und für denselben die gesetzliche Befugniß, am 20. November 1880, dem Tage, an dem die Amtsgewalt Mac Mahons abläuft, die Form der Regierung Frankreichs (Kaiserthum, Königthum, Republik) zu bestimmen. Ferner versteht Mac Mahon darunter die Bestimmung, daß für den Fall seines Todes vor dem 20. Nov. 1880 ein anderer Träger der von ihm bekleideten Gewalt unter denselben Bedingungen und bis zu demselben Zeitpunkte eingesetzt werde. Die Nat.-Versammlung hat in diesen Vorschlägen eine Intrigue zu Gunsten eines orleanistischen Thrones erkannt und Legitimisten, Bonapartisten und Republikaner haben sie durch ihre Abstimmung zu Fall gebracht, und eine Ministerkrisis herbeigeführt. Mac Mahon ist noch niemals so entschieden für die Orleans in's Zeug gegangen, obgleich er selbst vielleicht in der Stunde der Entscheidung zwischen den Orleans und Napoleons schwanken würde.

Paris, 10. Jan. Der Herzog von Broglie hat erklärt, daß er ein neues Kabinet nicht eher bilden könne, als bis sich die Nationalversammlung über die constitutionellen Gesetze ausgesprochen habe. — Im heutigen Ministerrathe legte Mac Mahon die Ergebnisse seiner Besprechungen mit verschiedenen Politikern dar und erklärte, die Bildung eines neuen Kabinets würde sich, so lange als die Assemblée über die konstitutionellen Gesetze noch nicht Beschluß gefaßt hat, als schwierig erweisen. Er verlangte demgemäß, daß die Minister weiter funktioniren. — Man hofft, die konstitutionellen Gesetze werden Ende der Woche nach Erledigung des Armeekadres-Gesetzes zur Berathung kommen.

Ein Hauptgrund, warum kein neues Ministerium sich finden will, ist der, daß man vor der Berathung der Verfassungsvorlagen steht, wo es ohne Niederlagen des Ministeriums nicht abgehen wird. Nun halten die Herren de Broglie, d'Audiffret-Pasquier, de Fourtou, Dufaure u. s. w. dafür, es sei besser, das seitherige Kabinet nehme die in Aussicht stehenden Schlappen noch mit, weil es dann in einem hingehe; das neue Kabinet dagegen dürfe sich mit einem solchen Konto nicht von vornherein belasten lassen. Sollten die Verfassungsgesetze, was auch nicht unmöglich wäre, ganz durchfallen, so würde das Odium auf die Kammer und nicht auf das neue Ministerium fallen.

Spanien. Barcelona, 9. Jan. Die Fregatte mit dem König Alfons an Bord ist heute früh 10 Uhr in den hiesigen Hafen eingelaufen. In der Stadt sind Vorbereitungen zu einem glänzenden Empfange getroffen. Mehrere Körperschaften von Catalonien haben telegraphisch die Königin Isabella eingeladen, in Barcelona Aufenthalt zu nehmen, wenn sie Frankreich verlasse. — König Alfons ging um 11 Uhr ans Land, von allen Behörden und Körperschaften und einer großen Volksmenge enthusiastisch begrüßt. Der König begab sich zunächst nach der Kathedrale und wird sodann eine Truppen-Revue abnehmen.

Madrid, 6. Januar. Castelar trifft Anstalten, vor der Ankunft des Königs Alphons nach Frankreich auszuwandern. Kein anderer unserer republikanischen Führer beabsichtigt, das Land zu verlassen. Der König hat in einer telegraphischen Depesche an die provisorische Regierung die Fueros bestätigt. Er drückt die Hoffnung aus, „daß seine Ankunft in Spanien ein Pfand des Friedens sein und eine loyale und patriotische Vereinigung aller Parteien in dem Entschlusse, vergangene Zwietracht zu vergessen, herbeiführen werde. Das Pronunciamento zu Gunsten des Prinzen Alphons hat jedoch bis jetzt keine deprimirende Wirkung auf die unter Waffen stehenden Royalisten ausgeübt. Die Karlisten argumentiren, daß, obwohl die Alphonsisten zahlreicher sind, ein großer Unterschied in dem Charakter der beiderseitigen Anhänger vorhanden sei. Die karlistischen Edelleute seien eben so bereit, ihr Vermögen zur Verfügung der Sache zu stellen, als sie es waren, das Schwert für dieselbe zu ziehen. Die Bauern entfalteten dieselbe Uneigennützigkeit; Prinz Alphons könne auf keine solche Ergebenheit rechnen, und wenn er von seinen Anhängern nur ein Zehntel der Opfer, welche die Karlisten brachten, verlangen würde, dürfte er bald finden, daß er sehr wenig von ihnen zu erwarten hätte.

Griechenland. Athen, 9. Jan. Ein heute stattgehabtes Pistolenduell zwischen dem russischen Gesandten (Saburow) und dem italienischen Konsul endete mit der Verwundung des Ersteren und hat die diplomatischen Kreise in Aufregung gebracht.

England. London, 10. Jan. Prinz L. Napoleon wird am 22. d. sein letztes Examen in der Artillerieschule zu bestehen und damit seinen Woolwicher Kursus beendet haben. (Kln. Ztg.)

London, 4. Jan. Ueber den Brand des „Cospatrick“ (Nr. 1. d. Bl.) liegen jetzt die ausführlichsten Nachrichten vor, da die drei Geretteten mit dem „Nyanza“ in Plymouth gelandet sind. Das Feuer brach am 17. Nov. nach Mitternacht bei leichtem Nordwestwind und ruhiger See aus. Aus der Vorderlucke drang Rauch hervor, und Alles stürzte dorthin, um Wasser hinunterzugießen. Gleichzeitig wurde versucht, das Schiff so zu lenken, daß es weniger dem Einfluß des Windes ausgesetzt war. Beides war vergebens. Die Flammen griffen um sich, und schlugen in wilder Lohe zu den Lucken heraus. Der Anblick jagte die Passagiere in Schrecken, die in wilder Angst umherliefen und die Mannschaft in ihrem Thun störten. Alles rannte jetzt nach den Booten, und nichts konnte die Passagiere abhalten, sie zu überfüllen. Nicht weniger als etwa 80, meistens Frauen, befanden sich im Steuerbord-Boote, als die Gurten unter der Last nachgaben, das Boot in die See fiel, umschlug und Alle begrub; sie zu retten war unmöglich. Als der Fock-Mast fiel und die Flammen wilder hervorbrachen, sagte der Capitän, der neben Gattin, Sohn und Arzt am Steuerruder stand, daß jetzt Jeder sein eigenes Leben zu retten versuchen müsse. Der Lieutenant, Hochbootsmann und Andere versuchten die große Pinasse flott zu machen, aber während sie sich bemühten, gerieth das Fahrzeug in Brand. Das Backbord-Boot wurde jetzt in See gelassen, und der (gerettete) zweite Offizier Mac Donald begab sich in dasselbe und ruderte von dem brennenden Schiff weg. Der erste Offizier sprang ins Meer und wurde ebenso wie ein weiblicher Passagier von dem entkommenen Boot aufgenommen. Aber dieses war überladen, denn nicht weniger als 34 Menschen befanden sich in demselben. Das Boot blieb in einiger Entfernung von dem sich schnell verzehrenden „Cospatrick“. Der Hauptmast fiel und mußte eine große Anzahl Personen an Bord getödtet haben. Der Capitän warf seine Frau ins Wasser und sprang ihr nach, und ihnen folgte der Arzt mit dem Sohne des Capitäns in den Armen. Alle vier ertranken. Jetzt fiel auch der Besanmast, aber noch immer hielt das Backbord-Boot in der Nähe des Schiffes, und nahm noch einen Unglücklichen, der lange Zeit auf einer Planke sich erhalten hatte, auf. Mittlerweile war das vorher umgestürzte Boot von einigen Matrosen aufgerichtet und ausschließlich mit Männern besetzt worden. Da sie keinen Offizier hatten, baten sie Mac Donald, die Lenkung des Boots zu übernehmen. Das that er und nahm, da das Backbord-Boot gar zu überfüllt war, drei Männer in das andere Boot mit. Die beiden Boote blieben bei dem Schiff, bis es am 19. um 5 Uhr Nachmittags sank, und vertheilten dann die Ruder unter sich. Das Boot Mac Donalds erhielt nur $1\frac{1}{2}$ Ruder und kein Steuer, besaß weder Mast noch Segel und hatte nicht einmal Wasser und Lebensmittel. Eine junge Irländerin aus dem andern Boot gab ihren Unterrock her, und dieser diente als Segel. Man versuchte dem Cap der guten Hoffnung zuzusteuern. Beide Boote hielten am 20. und 21. zusammen, dann erhob sich ein Wind und in der Nacht hatten die Boote einander verloren, und weder Pfeifen noch Schreien konnte sie zusammenbringen. Jetzt beginnt die eigentliche Leidensgeschichte des Mac Donald'schen Boots, in welchem sich 30 Männer, darunter 23 Passagiere, befanden. Am 22. fingen die Unglücklichen über Durst sehr zu klagen an. Ein Mann, der steuerte, fiel über Bord, und drei Männer starben, nachdem sie in Folge des Genusses von Seewasser wahnsinnig geworden waren. Ihre Leichen wurden über Bord geworfen. Am 23. ging die See hoch, ein Wind erhob sich, und man mußte schwer arbeiten, um das Fahrzeug von Wasser frei zu halten. Vier Männer starben an diesem Tag, aber so hungrig und durstig waren mittlerweile die Schiffbrüchigen geworden, daß sie es über sich gewannen, das Blut der Todten zu trinken und zwei Lebern zu essen. An demselben Tag verlor das Boot das einzige Ruder, das dem Manne, der beim Steuern in Schlaf gesunken war, entfiel. Am Dienstag wurde der Sturm heftiger, und sechs Personen starben. Am Mittwoch, den 25., wehte ein milder Wind, aber es war furchtbar heiß, und durch den Tod einiger Insassen war die Zahl der Ueberlebenden auf acht reducirt, und von diesen waren drei wahnsinnig. Der Tag lastete schwer auf den Unglücklichen; früh am Donnerstag wurden ihre Leiden noch erhöht, denn eine Barke segelte an ihnen vorbei, ohne sie trotz ihrer Anrufe zu bemerken. Wieder starb Einer, und die Ueberlebenden fuhren fort, das Blut der Todten zu saugen. Am Freitag waren die fünf Ueberlebenden nur noch stark genug, eine Leiche über Bord zu werfen, die zweite mußte im Boot bleiben. Nur ein Passagier von den 23 war noch am Leben, aber wahnsinnig, und er hatte dreimal bereits den Selbstmord versucht. Jetzt tranken alle Seewasser. An diesem Tag kam der „British Sceptre“ ihnen zu Hilfe. Mac Donald schlief gerade und wurde durch den Biß eines Wahnsinnigen geweckt, als er das Schiff bemerkte. Fünf wurden an Bord genommen, aber trotz der besten Pflege starben zwei.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Oelschläger.